

Höhere Kampfkraft erfordert qualifizierte Führung

In den 338 Grundorganisationen der Kreisparteiorganisation Oranienburg wirken etwa 8000 Parteimitglieder und Kandidaten. Sie bemühen sich, mit unterschiedlichem Erfolg, die Aufgaben, die der VII. Parteitag mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR gestellt hat, gewissenhaft zu erfüllen. Die bei der Durchführung der Parteibeschlüsse in den Grundorganisationen und bei der Führungstätigkeit der Kreisleitung auftretenden Probleme waren Gegenstand einer Diskussion, die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, Parteisekretäre, ehrenamtliche Instrukteure und Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“ führten.

Leitungstätigkeit und volkswirtschaftliches Denken

Die Leitartikel der Genossen Dr. Dünter Mittag (Heft 14/1967) und Jorst Dohlus (im Heft 16/1967 des Neuen Weg⁴) haben uns veranlaßt, über Erfahrungen der Arbeit unserer BPO im VEB Braunkohlenwerk Thräna zu berichten.

Auch bei uns glaubten einige leitende Genossen, die Kritik des 11. Plenums und des VII. Parteitages sei nur an das Ministerium und an die WB gerichtet worden. Der Kampf der BPO richtete sich bei uns in erster Linie gegen die Ideologie der angeblichen „besonderen Stellung“ der Braunkohlenindustrie in der Volkswirtschaft.

Notwendig war zunächst, sowohl

Auf dem Seminar des Zentralkomitees mit den

1. Sekretären der Kreisleitungen legte Genosse Walter Ulbricht in seinem Schlußwort die grundlegenden Aufgaben der Kreisleitungen und Grundorganisationen dar. Die im Sekretariat der Kreisleitung Oranienburg geführte Diskussion befaßte sich mit den Anforderungen an die Führungstätigkeit der Kreisleitung, damit die Grundorganisationen ihrer wachsenden Verantwortung besser gerecht werden. Werden die Grundorganisationen differenziert, das heißt entsprechend ihren spezifischen Bedingungen, angeleitet und unterstützt, und welche Methoden entwickelt hierbei die Kreisleitung? Wie wird der Erfahrungsaustausch als Führungsmethode genutzt, um das Neue durchzusetzen und Zurückbleibenden zu helfen?

Auf diese Fragen gaben die Teilnehmer der Beratung Antwort. Dabei zeigte sich, daß die Kreisleitung Oranienburg bestimmte Grundsätze der Führungstätigkeit jetzt stärker in den Vordergrund rückt.

Konzentration auf Mitgliederversammlungen

Nach dem VII. Parteitag gingen die Genossen der Kreisleitung dazu über, die Arbeit mit den Parteiorganisationen für einen längeren Zeitraum zu planen. Welche Überlegungen hatten sie dabei?

Das Studium der Dokumente des VII. Parteitages und des 2. ZK-Plenums, eine Analyse der ökonomischen und gesellschaftlichen Struktur des Kreises sowie der Kampfkraft der Parteiorganisationen ließ die Kreisleitung zu der Auffassung gelangen, daß in der Kreisparteiorganisation — angefangen von der Kreisleitung bis zu den Parteigruppen — eine größere Wirksamkeit der Parteiarbeit erreicht werden muß. Hier-

die Führungstätigkeit der Leitung der BPO als auch des Werkleiters stärker auf die Perspektive zu richten. Konsequenz wurde auch damit begonnen, die Verantwortung dorthin zu delegieren, wo die Entscheidungen am besten getroffen werden können.

Großen Wert legen wir auf eine bessere Parteiarbeit in den produktionsvorbereitenden Abteilungen und besonders in der Technologie. Durch Aussprachen konnten wir erreichen, daß die Genossen die Beschlüsse exakter

DER LEITER HAT DAS WORT